

## Ergebnisse

Neben dem Engagement der **Grundschule in Wersau**, gab es folgende Entwicklungen:

Die Bürgermeister von Reichelsheim und Brensbach teilten mit, dass

- das Schneidegerät (Auslegermulcher) geliefert worden ist.  
Somit kann die Gemeinde selbstständig entscheiden, wann welche Arbeiten wo zur richtigen Zeit gemacht werden und ist somit nicht mehr abhängig von den fatalen sechs Wochen, in denen immer alles durch die Zeitvorgabe der Firmen geschnitten werden **musste**.
- Die **Umweltberatung des Abwasserverbandes Obere Gersprenz** für die Regionen Brensbach und Reichelsheim ist dabei, einen Pflegeplan aufzustellen.  
Der Verband wird hierbei von den Bauhofsleitern und anderen Akteuren unterstützt.
- Mit dem Projekt „Blühende Landschaft“ wird, so Herr Lode, BGM von Reichelsheim, mit Ober-Kainsbach, der größten Gemarkung angefangen.
- Herr Stosiek, BGB von Brensbach, möchte ebenfalls mit einem Ortsteil anfangen.
- Die **Jagdgenossenschaft** Wersau, Brensbach, Wallbach und Nieder- Kainsbach Ost/ West haben für die Umweltpflege (Natur und Landschaft) rund 16.000 Euro zur Verfügung gestellt.
- Bei einer Sitzung vom **Amt für den ländlichen Raum** wurden Infomappen und anderes Informationsmaterial ausgelegt und das Thema erwähnt, um auf die Problematik des Insektensterbens durch Verhungern mangels Blütenreichtums hinzuweisen sowie Lösungsmöglichkeiten durch die Landwirte aufzuzeigen.
- Das Amt für den ländlichen Raum hatte sich außerdem schriftlich mit dem **Bieneninstitut Kirchhain** in Verbindung gesetzt.  
Das Institut ist bereits Mitglied im „**Netzwerk Blühende Landschaft**“.
- Die Landfrauen werden das Thema „Blühende Landschaft“ an ihre Mitglieder weitergeben und über naturnahe Bepflanzung der Gärten beratschlagen. Unterstützt werden sie dabei von der Baumschule Brensbach und dem Informationsmaterial von „Blühende Landschaft“. Weiterhin möchten sie über die
- Agenda 21 für ein Dorferneuerungsprogramm beraten. Für Brensbach und Ober-Kainsbach könnte das für dieses Jahr sogar noch subventioniert werden.
- Im Winter fangen Kurse für die Fachwartausbildung für Obstbau statt. „Blühende Landschaft“ wird vom Amt für den ländl. Raum Odenwaldkreis zu einem dieser Schulungen eingeladen, um das Projekt vorzustellen.
- Die Obstbauern werden angefragt werden, ob die Wiesen weniger häufig gemäht werden können.
- Die Wegränder könnten blühend gelassen werden.  
Allgemein sprach man sich dafür aus, Hecken und Flächen mal sich selbst zu überlassen und nicht so häufig zu mähen/zu schneiden. Einsparungen von Kosten liefen parallel dazu! Ein systematischer Pflegeplan wird diesbezüglich zusammen mit der Umweltberatung des Abwasserverbandes Obere Gersprenz erarbeitet werden.
- E- Mail Adressen wurden zwecks schnellerem Informationsaustausch zwischen den einzelnen Gruppierungen ausgetauscht.

## **Um Vorurteilen vorzubeugen:**

Mit „**Blühende Landschaft**“ ist **nicht** gemeint, dass nun alles in „Unordnung“ verfallen soll. Keiner würde z. B. einen nach altem Vorbild gepflanzten Bauern- oder Klostergarten als unordentlich bezeichnen...

Keiner will das Gras an Straßenkreuzungen meterhoch wachsen lassen und somit den Verkehr gefährden!

Keiner wird Blumen pflanzen, die dann von bereits vorhandenen, dominierenden Pflanzen in Kürze überwuchert werden.

Es geht um die Vielfalt der einheimischen Pflanzen und der Wildblumen, die über das **ganze Jahr** hinweg blühen sollten, um dem Verhungern der Insekten ein Ende zu bereiten.

Eine gezielte Pflege ist dabei trotzdem vonnöten!

Das schließt nicht aus, dass auch an Stellen im Garten einmal z. B. Brennnesseln stehen gelassen werden können (Schmetterlinge) und im Herbst das Laub auf den Beeten für die Insekten liegen bleiben kann, damit sie ein warmes Winterquartier haben. Vertrocknete Stängel müssen nicht abgeschnitten werden, da sich die Insekten auch dort mit Vorliebe im Winter hinein verziehen.

Ideal wären Wiesen, die nur ein bis zweimal im Jahr gemäht werden, und bei denen Wildblumensamenmischungen untergearbeitet werden.

Auch auf landwirtschaftlichem Gebiet und im Wald ist es erforderlich, andere Maßstäbe zu setzen.

Wir möchten diesbezüglich weiterhin Presseinformationen zur Aufklärung der Bevölkerung weitergeben.

Es ist wichtig, dass die Umsetzung von „Blühende Landschaft“ von den Menschen, die bei den Veranstaltungen dabei waren, an andere weiter gegeben wird!

Wir weisen auf die Infomappe von „Blühende Landschaft“ hin, in der das Hintergrundwissen und die Umsetzung beschrieben sind.

Sie kann über uns bezogen werden.

Fragen können auch an uns als Vertreter für „Blühende Landschaft“ im Odenwald gestellt werden. Weitere Informationen über [www.bluehende-landschaft.de](http://www.bluehende-landschaft.de) oder [www.mellifera.de](http://www.mellifera.de) als Trägerverein.

**Wir möchten auf diesem Wege allen für Ihre bereits geleistete Arbeit und Ihr Engagement ausdrücklich danken!**

Gudrun und Andreas Kaufmann

(Mitglied im Netzwerk Blühende Landschaft)